

## 125 Jahre auf Fels gebaut – Wenn Gott spricht

### Eine Lebensgeschichte

Wir starten heute in diese Serie 125 years and more. In dieser Serie geht es auch um Markus Hauser, den Gründer unserer Kirche. Viele von euch kennen seine Lebensgeschichte schon, darum werde ich hier nicht alle Details aufrollen und erzählen. Aber alle, die seine Geschichte noch nicht kennen: Die musst du lesen! Die ist echt verrückt.

Was bei Markus Hauser klar ist: Sein Leben war geleitet vom Heiligen Geist. Er war ein Mann, der den heiligen Geist gesucht hat und von ihm erfüllt war. Ich möchte euch gleich ein Beispiel geben:

Markus Hauser hatte eine starke Berufung für Mission. In seiner Biografie steht: *Der Herzenszug des jungen Markus ging nach Afrika. Er wollte Missionar werden. Oft war er bei der Arbeit in Gedanken bei den so heiss geliebten Afrikanern und erzählte ihnen in kindlicher Einfalt, wie ihm Jesus seine Sünden weggenommen, wie in ihm Friede geworden, und wie er sich ihm als ewig lebender Herr und Gott geöffnet habe. Bisweilen hielt er den Afrikanern eine Predigt und betete gar herzlich mit ihnen.*<sup>1</sup> Aber Markus hat ein Problem: Sein Körper machte nicht mit. Er war oft krank und hatte nur 1/36 des normalen Sehvermögens. Er war also fast blind. Er dachte sich aber: Ein Architekt muss scharfe Augen haben, für den Handlanger Gottes gehts auch mit schwachen. Und er meldet sich bei St. Chrischona fürs Theologiestudium. Und das Wunder passiert: Er wird angenommen. Er sieht sich schon als Evangelist und reiche Ernte einbringen. In seiner Probezeit strengte er sich an so gut er kann. Aber die Arbeit ist zu anstrengend und sein Augenlicht leidet schwer darunter. Der härteste Schlag seines Lebens trifft ihn: Er wird entlassen.

Nach diesem Bericht geht er draussen auf den Hof und bleibt stehen, wie vom Blitz getroffen,

Dunkel hüllt seine Seele ein, keine Spur von einem Weg ist mehr zu sehen. Er stammelt nur noch die Worte: *Ich kann nicht fortgehen; ich gehe nicht; ich kann nicht gehen! In der Welt ist gar kein Raum für mich. Nirgends ein Plätzchen, wo ich arbeiten und wirken kann!*<sup>2</sup> Aber Markus war aus einem Holz geschnitzt, das nicht aufgab. Er hatte auch schon fünf Tage und fünf Nächte vor dem Thron Gottes verbracht. Also konnte er das wieder tun. Im Schlafsaal auf St. Chrischona sank er auf die Knie und wusste im Nachhinein nicht mehr, wie lange er da im lauten Gebet lag. Es war wie ein Kampf auf Leben und Tod.

Markus Hauser hatte diese Berufung. Von seiner Kindheit an war völlig klar, wohin es mit seinem Leben geht. Er soll einer werden, der das Evangelium predigt und den Menschen von Jesus erzählt. Das war seine ganze Leidenschaft. Das war sein Traum. Das war seine Berufung. Und jetzt liegt er da und all das fällt auseinander. Als würde sein Leben einfach in Stücke brechen.

Aber dort unten, tief unten im Schlafraum und zuunterst in der Dunkelheit seiner Seele, teilen sich die Wolken und Jesus tritt ihm ganz nahe. Er schrieb: *Ich konnte ruhen in ihm, und es wurde mir gewiss, dass ich noch als fröhliche Prediger des Evangeliums seinen hohen Namen preisen werde.*<sup>3</sup> Und wie Gott es ihm sagte, so passierte es. In der nächsten Komitee Sitzung auf St. Chrischona wird er wieder aufgenommen. Vier der schönsten Jahre seines Lebens begannen und er studierte auf St. Chrischona.

Jetzt haben wir nur gerade die ersten Lebensjahre von Markus Hauser gesehen und etwas fällt auf: Der Heilige Geist spricht zu ihm. Es kommen Widrigkeiten. Aber Markus hält an dem fest, was der Heilige Geist ihm gesagt hat.

<sup>1</sup> Markus Hauser, Ein Hoffnungsleben, S. 8f

<sup>2</sup> Markus Hauser, Ein Hoffnungsleben, S. 11

<sup>3</sup> Markus Hauser, Ein Hoffnungsleben, S. 12

Diese Stimme vom Heiligen Geist in Markus drin hielt ein Leben lang an. Das tut sie bei allen, in denen der Heilige Geist wohnt. Die Frage ist nur: Lassen wir diese Stimme zu?

Später als Pastor schreibt er einmal:

*Weil mir im Heiligen Geist der auferstandene lebendige Christus nahe ist, darum kann ich daran festhalten, dass er den Seinen zu allen Zeiten sich offenbaren will. Darum sind mir Visionen, Gesichte und Träume nichts Fremdes. Diese Gnaden gelten mir nicht als etwas Besonderes, das nur wenigen bestimmt wäre; ich finde darin keine Auszeichnung für gewisser Personen; sie sind dem Heiligen Geist eigen, und treten da hervor, wo er einziehen und walten kann. Auch der Heilige Geist steht vor der Tür und klopft an, die Frage ist nur, wer ihm aufmacht.*

*In der Arbeit machte sich Gottes Gegenwart fühlbar: Während ich schrieb oder las, konnte mir der Herr sagen: «Der kommt, die naht - und hat das und das auf dem Herzen.» Meistens erhielt ich dann einen Blick in die Lage des Betroffenen und einen Auftrag, was ich zu sagen habe. Wie die Natur, so erschienen auch die Menschenherzen wie durchsichtig.<sup>4</sup>*

Krass, oder?

## Eine Liebesgeschichte

Bei mir hat das mit dem Hören auf Gottes Stimme erst mit 19 Jahren in der Jüngerschule bei YWAM (Youth with a Mission) angefangen. Vorher war das gar nie ein Thema. Niemand hat mir je erzählt, dass man auf Gottes Stimme hören kann. Dafür hat dann das auch nie wieder aufgehört. Grössere Entscheidungen treffe ich immer nur mit dem Heiligen Geist.

Denn in der Bibel steht: *Meine Schafe hören meine Stimme.* (Johannes 10,27)

Und ich bin ein Schaf. Schafe, das sind ja sehr dumme Tiere. Darum: Ich bin ein Schaf.

Die wichtigste Entscheidung, die du in deinem Leben triffst (ausser die für Jesus natürlich), ist die Entscheidung nach deinem Ehepartner. Hast du das gewusst? Denn nichts anderes wird dein Leben mehr beeinflussen, als diese

Entscheidung. Darum ist es dumm, bei dieser Entscheidung Gott nicht zu fragen. So viele Menschen wurden nicht das, was sie hätten sein können, weil der Partner oder die Partnerin ihre Vision nicht unterstützt. Oder weil er oder sie einen anderen Weg gehen will. Weil da dauernd Differenzen sind. Das bremst dich enorm aus.

Vielleicht kennst du die Geschichte von Barack und Michelle Obama. Die waren mal mit ihrer Limousine und dem Chauffeur unterwegs. Da mussten sie an einer Tankstelle anhalten, um aufzutanken. Als Michelle den Tankwart sieht, steigt sie aus und spricht längere Zeit mit ihm. Am Ende umarmt sie ihn herzlich und verabschiedet sich. Obama hat Stil und nachdem sie eingestiegen ist, schweigt er einfach mal so 1 Minute. Danach spricht er sie an und fragt danach, was diese herzliche Umarmung sein hätte sollen. Michelle antwortet, dass sie mit dem Tankwart mal in der Schule war und sich einfach gefreut hat, dass sie ihn nach allen Jahren wieder gesehen hat.

Obama meint: *Du bist sicher froh, dass du die Frau des Präsidenten des mächtigsten Landes auf der Welt bist und nicht die Frau eines Tankwarts.* Michelle antwortet: *Wenn ich IHN geheiratet hätte, wäre ER jetzt der Präsident der USA.* Siehst du? Wen du heiratest, ist die grösste Entscheidung deines Lebens.

Das erste Mal habe ich meine Frau hier in dieser Kirche getroffen. Sie war erst 14 Jahre alt und ich etwa 20. Für mich war sie damals nichts mehr als einfach ein junger Teenager. Irgendwann habe ich ihre Fähigkeiten entdeckt und sie für das Ameisli-Team (Jungschar für die 5-9jährigen) angefragt. Wir haben uns also gleich schon bei dem kennengelernt, was wir bis heute tun: gemeinsam Kirche bauen. Das war ein gutes Fundament.

Erst Jahre später haben wir immer mehr füreinander empfunden. Wir haben uns ineinander verliebt. Für mich war damals klar: Ich habe eine Berufung in den vollzeitlichen Dienst. Ich hatte keine Ahnung, ob das in die Mission geht oder in eine Drogenarbeit... aber klar war: Ich

<sup>4</sup> Markus Hauser, Über die Seelsorgegabe der «Herzenschau»

würde in den vollzeitlichen Dienst gehen und ich würde nur eine Frau heiraten, die das unterstützt. Denn Gott hatte zu mir gesprochen und er stand unumstösslich fest für mich.

Irgendwann wurde für mich diese Verliebtheitsphase schwierig. Ich habe den Heiligen Geist gefragt, ob das mal meine Frau wird. Aber ich fand keine Antwort. Ich war mir aber ziemlich sicher, dass sie das gleiche für mich empfindet, wie ich für sie. Als ich es fast nicht mehr aushielt, machte ich etwas ganz 'Romantisches': Ich lud sie in einen der Kleinkinderräume im Untergeschoss ein – das wurde später mal mein Büro – und habe sie einfach auf das ganze angesprochen und erklärt, dass ich sie lieben würde aber einfach nicht sicher wäre, was Gott möchte. Und dann ging es in eine lange Zeit des Fragens. Wir haben gebetet und gebetet und gefragt und gehört ... Aber bekamen keine Antwort.

Zweieinhalb Monate später (für Verliebte eine Ewigkeit) ging es für uns beide an eine Missionskonferenz über Silvester nach Holland. Ein prägender Punkt war, als wir miteinander in der Kälte spazieren gingen und auf einem Spielplatz sasssen und beide darunter litten und litten, dass wir immer noch keine Antwort hatten. Ich habe dort mit erfahrenen Leuten und Männern Gottes gesprochen. Aber natürlich konnten die mir alle nur Tipps, aber keine Antwort geben.

Diese Zeit war ziemlich herausfordernd. Manchmal hat sie mich innerlich fast zerrissen. Denn ich liebte dieses Mädchen. Aber wichtiger war mir, was denn Jesus dazu sagt. Ich glaube, das war ein wichtiges Statement: *Jesus zuerst* und erst dann meine grosse Liebe. Ich glaube, Gott hat mich da auch geprüft mit der Frage: Wenn es darauf ankommt... werden dir deine Gefühle, wichtiger, als was dir wichtig ist, *vor* Jesus stehen oder nicht? Und das, liebe Freunde, frage ich euch hier in den Gottesdiensten immer wieder. Wer ist dein Zentrum?

Am Silvesterabend unter tausenden von Jugendlichen das neue Jahr zu feiern, wurde für mich extrem schwierig. Darum bin ich einfach hinausgelaufen in die kalte Nacht und habe gerungen mit Gott, traf dann aber einen Freund

und wir gingen in eine Beiz. Zur gleichen Zeit war Debbie mit tausenden anderen am 'worshippen' und fragte sich, warum ich nicht dabei war und was das bedeutet.

Hier haben wir etwas begonnen, was wir nie wieder aufgehört haben: Wir hören einzeln auf Gott und erst wenn wir einzeln eine Antwort haben, tauschen wir miteinander darüber aus, um uns möglichst wenig gegenseitig zu beeinflussen und Gott wirklich reden zu lassen.

Dann kam der 1. Januar. Wir spazierten nochmals zu diesem Spielplatz und dort haben wir unsere Eindrücke von Gott ausgetauscht. Und auf diesem Spielplatz bekamen wir das JA zu einer gemeinsamen Beziehung, die bis heute andauert. Ich kann von ganzem Herzen sagen: Das war die beste Entscheidung. Ich habe sie nie bereut. Unsere Ehe ist das Beste, das ich habe auf dieser Welt.

Ich kann euch versichern: Ich würde heute niemals auf dieser Bühne stehen, wenn ich meine Frau nicht hätte. Sie hat mir durch die tiefsten Tiefen geholfen und stand immer an meiner Seite. Sie hat immer an mich geglaubt. Auch als ich schon längst aufgeben wollte.

Das wurde für mich die stärkste Bestätigung überhaupt, dass es sich so was von lohnt, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören.

### **Wie kannst du die Stimme des Heiligen Geistes hören – ein paar Tipps**

*Meine Schafe hören meine Stimme. Vermutlich fragst du dich inzwischen: Aber wie macht man das? Ich habe schon so viel gehört darüber, dass man auf Gottes Stimme hören kann, dass seine Schafe seine Stimme hören. Aber ich weiss nicht, wie das funktioniert!*

Ich möchte dir ein paar Vorschläge dazu machen:

#### **Sein Wille**

Das wichtige hier ist weniger eine Methode. Das wichtige ist, dass du deine Wünsche hinlegst und dass es dir wichtiger ist, dass *sein* Wille geschieht als *dein* Wille. Es ist eine Frage der Achse. Um was dreht sich alles? Dreht sich alles um mich und das, was *ich* will? Oder dreht sich

wirklich, aber auch wirklich alles um das, was er will.

*Hauser* hat gerungen darum, Gottes Willen zu erfahren.

*Debora und ich* mussten in der Silvesternacht zum Punkt kommen, an dem wir völlige kapitulierte. Wir sagten Gott: Egal was jetzt passiert: Mir ist wichtiger, dass dein Wille passiert als mein Wille.

Das ist die Grundhaltung.

### **10-10-10-Prinzip**

Ein zweiter Vorschlag ist das 10-10-10 Prinzip. Du nimmst eine Entscheidung, die du treffen musst. Dann schreibst du auf, wie diese Entscheidung die nächsten zehn Tage beeinflusst. Wie diese Entscheidung die nächsten zehn Monate beeinflusst und wie diese Entscheidung die nächsten zehn Jahre beeinflusst. Und oft weisst du dann schon sehr klar, wie du dich entscheiden sollst. Denn die kurzfristige Entscheidung kann für den Moment schön sein, aber auf zehn Jahre gesehen eben genau nicht.

Im Moment drin macht alles Sinn – es ist verlockend und hört sich so gut an. Aber es macht in zehn Jahren überhaupt keinen Sinn und es macht dich genau nicht zur Frau oder Mann Gottes, der du eigentlich sein möchtest.

Der Heilige Geist hat eine langfristige Perspektive für dich – und selten eine kurzfristige.

### **Die Pro- und Kontra-Liste**

Oder du machst mit dem Heiligen Geist zusammen eine Pro- und Kontra Liste. Du fragst dich, was spricht dafür und was spricht dagegen? Du betest darüber. Vielleicht auch ein paar Wochen lang. Bis dir klar wird, welche Entscheidungen du triffst.

### **Prinzip des Eisens**

Wir kommen nochmals zurück zu Markus Hauser. Er war einige Jahre Pastor in Reinach. Funktionierte super und es kamen viele Menschen zum Glauben. Aber irgendwann begann in ihm der Drang, nach Zürich zu gehen. Aber

Chrischona hatte dort noch keinen Dienst gestartet. Darum ging er nach Frauenfeld. Da war nur eine kleine Gruppe von Christen. Er war ein paar Jahre in Frauenfeld. Er hat gebetet und gerungen. Hauser war an ein paar Orten Pastor, aber Frauenfeld war der Ort, wo nichts passierte. Vielleicht war er einfach am falschen Ort. Er hatte immer noch diesen Zug nach Zürich. Er legte seinen innersten Wunsch der Leitung von Chrischona dar, und sie gestattete ihm nach Zürich zu gehen. Er ging nach Zürich mit seiner Familie, aber er hatte keinen Ort zu wohnen. Ich meine: Finde in Zürich mal eine Wohnung! Das war damals schon ein Problem. Er hatte nicht mal einen Raum, um zu predigen oder nur schon für Bibelstunde oder Lebensgruppe. Aber er hatte diese Verheissung von Gott.

In der Bibel gibt es diese Geschichte vom Eisen in 2. Könige 6. Da war der Prophet Elisa mit seinen Schülern unterwegs und am Jordan bauten sie ein Haus. Aber einer dieser Schüler war nicht so geschickt und ihm viel das Eisen ins Wasser. Das blöde war: Das Eisen war erst noch geliehen und der Jordan ist ein reissender Fluss.

Da geht Elisa zu genau der Stelle, wo es ins Wasser gefallen ist, schneidet ein Holz ab und wirft es dorthin. In diesem Moment taucht das Eisen auf und schwimmt auf dem Wasser.

Wir nennen das das «Prinzip vom Eisen». Wenn etwas nicht funktioniert, dann gehe dorthin zurück, wo du die scharfe Schneide der Stimme Gottes gehört hast.

Vielleicht hast du vor ein paar Jahren Gott gehört. Und du wusstest dann, was zu tun ist. Aber du bist einen anderen Weg gegangen. Du hast dich für etwas anderes entschieden. Jetzt schweigt Gott. Dann gehe dorthin zurück, wo du das letzte Mal seine Stimme gehört hast und du das, was er dir damals gesagt hat.<sup>5</sup>

So ist es Markus gegangen. Er hatte einen klaren Ruf nach Zürich. Aber ist einen anderen Weg gegangen. Entweder haben andere für ihn bestimmt, oder er sich zu wenig dagegen gewehrt. Jetzt geht er zurück zur Berufung, die Gott ihm schon vor Jahren gegeben hat. Er geht nach

<sup>5</sup>Vielleicht ist es für dich inzwischen gar nicht mehr möglich, an den gleichen Ort zurück zu gehen. Dann tut doch Busse

über deine damalige Entscheidung und die von hier aus weiter.

Zürich und dort passiert genau das, was er in Reinach schon erlebt hat... Das Feuer des Heiligen Geistes wird ausgegossen und es passieren grosse Dinge. Aber dazu mehr ein andermal.

### Schluss

Das ist ein Ausschnitt aus dem Leben von Markus Hauser. Ein Leben geführt vom Heiligen Geist. Jesus hat mal gesagt: Meine Schafe hören meine Stimme.

Und Hauser sagte: *Darum sind mir Visionen, Gesichte und Träume nichts Fremdes. Diese Gnaden gelten mir nicht als etwas Besonderes, das nur wenigen bestimmt wäre; ich finde darin keine Auszeichnung für gewisser Personen; sie sind dem Heiligen Geist eigen, und treten da hervor, wo er einziehen und walten kann.*

Fange an, auf seine Stimme zu hören. Probiere einfach aus. Man kann vieles nicht in Theorien fassen – manchmal musst du es einfach ausprobieren.

Früher haben ganz viele Jugendliche dieses Armband getragen mit vier Buchstaben drauf: WWJD – What would Jesus do?

Eine ganz einfache Frage, die dein Leben verändern kann. Denn wenn du dich immer wieder fragst: Was würde Jesus in dieser Situation tun? Und das ist mehr als ein Überlegen im Kopf. Es ist eben auch ein Fragen in deiner Seele und verlangen nach der Führung vom Heiligen Geist.

Ich würde jetzt gerne mit dir beten. Halte deine Hände vor dich hin und dreht die Innenfläche deiner Hände nach unten. Lasse alles los, was zwischen dir und Gott steht und was dich beschäftigt...

Und jetzt halte die Innenfläche deiner Hände nach oben – als würdest du etwas entgegennehmen. Dann lege die Frage, die dich momentan gerade umtreibt, einfach symbolisch auf deine Hände und halte sie Gott hin. Und jetzt bitten wir den Heiligen Geist darum, dass er dich leitet bei deiner Entscheidung. Dass er diese Frage nimmt und dir zeigt, was du damit tun sollst...

### Fragen für die Lebensgruppe:

1. Erzählt euch gegenseitig von euren Erfahrungen: Wo habt ihr Gottes Stimme schon gehört? Was habt ihr damit erlebt?
2. Wo in der Bibel finden wir Beispiele, wo Menschen Gottes Stimme gehört haben? Vielleicht sucht ihr auch in einem Bibelprogramm oder einer Konkordanz. Was fällt dabei auf?
3. Am Ende der Predigt findet ihr ein paar Tipps. Der herausforderndste und grundlegendste ist vermutlich der erste Tipp. Da geht es darum, dass du den Willen Gottes überhaupt über dich stellst und bereit bist, Gottes Antwort zu nehmen und diese wichtiger zu nehmen als deine eigenen Wünsche. Wo fällt dir das gerade schwer? Redet doch mal darüber und helft einander dabei, euren eigenen Willen loszulassen und Gottes Willen ganz ins Zentrum zu stellen. Was gibt es dann für Gründe, die dagegensprechen?
4. Welcher der obigen Tipps möchtest du anwenden in deiner aktuellen Fragerei?
5. Am Schluss der Predigt findet ihr ein Gebet. Das könntet ihr gemeinsam beten und dann eine Zeit der Stelle und des Fragens anhängen.

---

### Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

[www.vivakirche-zuerich.ch](http://www.vivakirche-zuerich.ch)

© Viva Kirche Zürich, 2024

Predigt: Christian Defila, 13.10.2024

Quellen: Markus Hauser

Kontakt: [christian.defila@vivakirche.ch](mailto:christian.defila@vivakirche.ch)